



Vorrede/

In welcher MOMVS, als
ein Oberster Gott der Tadeln und Verleumb,
der den Authorem vor dem Richterstuhl der
Götter verklagt.

MINERVA aber / als eine Göttin der Weiß-
heit sich desselbigen Schutzes annimmt / darauß dann die
Götter in fauorem des Authoris das Ur-
theil sprechen.

M O M V S.



Streibet mich meine Pflicht / die Billigkeit
erforderts von mir / auch reizet mich meine Natürliche
Vngedult / die nichts vnbilliges leyden kan / darzu an / daß ich all-
hie / O ihr vnsterbliche vnd oberste Götter / für euch erscheine / vnd
gleichsamb mit flammenden Augen / vnd mit bewegtem oder ver-
stelltem Angesicht / allermassen wie ihr selbst auch dazumal waret /
da ihr ewren Donner vnd Bliz von ewrem Olympo wider die
Centaurus vnd Lapithas ließet abgehen / für ewrem Richterstuhl er-
scheine / vnd führe eine nothwendige Klage vber ein Frevel begin-
nen eines neuen Scribenten / welcher gleichsamb die ganze Welt beneben allen Elementen
mit seinem fürgeben vnruhig macht / darüber sich auch alle Wissenschaften vnd Künste / mit
welchen durch ewere hohe vnd Göttliche Weißheit der ganze Erdkreis / nicht all in zu desselbi-
gen Zierde / sondern auch zu Ehren denen / so sie zu erst erfunden / begabet / zum höchsten zu be-
klagen haben. Stehe derohalben hie für euch / mit vielen hohen vnd nidriges stands Personen
vmbgeben / welche sich alle mit einander zum höchsten beklagen / daß sie nunmehr so vbel daran
seynd / als wann ein anderer Archilochus oder Marullus in die Welt kommen / welcher sie
gleichsamb mit so viel vnd mannigfaltigen Schelt vnd Schmachreden / die er von ihnen für-
gibt in Verzeiffelung stürzen möchte. Dieser aller neme ich mich billich an / dann was solte
ich sonst thun / da gleichsamb die ganze Welt auff mich sihet / vnd jederman zu mir saget:
Siehe Mome du bist der / auff welchem der Welt Freyheit bestehet / du bist der allein / der die vn-
billiche Scribenten darff straffen / du bist des Olci, (der einem jeden die Wahrheit vnder die
Augen sagen dörfte) rechter Bruder: Derohalben dir auch will gebühren / daß du diesem
Frevel Theoni, welcher mit seinem rasenden Geschwäg jederman darff beschmizen / darzu
er dann des Hipponacis Zunge zum vorthell hat / vnd ihme die Bitterkeit des Daphita, bil-
lich zu gemessen wirdt / zu sprechest.

Dieser aber / vber welchen solche allgemeine Klage gehet / ist niemandt anders / als der
Author des Theatri, vnd Schawplans aller Wissenschaften / Künsten vnd Handhierung-
gen / so in der ganzen Welt gefunden werden / welcher es für einen Schimpff vnd Schwanc-
helt / daß er mit seinen scheinbaren Worten alle Stände / ohne einiges Verschonung beschwe-
ret / hie schlägt er einen mit des Herculis Kolben / dort einen andern mit des Neptuni Trident /
hie lähmet er einen mit Jupiters Bliz / dort erschreckt er einen andern wie ein Meerwunder /
als einer / so ihm vorgenommen / die ganze Welt zu ersäuffen / vnd mit seiner Zungen zu vn-
A tero